



Projektskizze

Erweiterung der Seehundstation Nationalpark-Haus Norden-Norddeich

Projektträger:

Verein zur Erforschung und Erhaltung des Seehundes e.V.

Projekt:

Erweiterung der Seehundstation Nationalpark-Haus Norden-Norddeich

Einleitung:

Bereits im Jahr 2004 hat der Verein zur Erforschung und Erhaltung des Seehundes e.V. ein Leitbild für seine Ausstellung entwickelt:

Durch den Ausstellungsführer „Seehund“ sollen unsere Gäste fundierte Einblicke in Ökologie und Komplexität des Wattenmeeres bekommen. Sie sollen mit allen Sinnen und methodisch differenziert Neugier und Verständnis entwickeln für die Einzigartigkeit, Schönheit und Schutzbedürftigkeit des Nationalparks und Weltnaturerbes Wattenmeer und zu umweltgerechten Reflexionen angeregt werden.

Die Ausstellung orientiert sich damit am übergeordneten Ziel, zu umweltverantwortlichem Handeln beizutragen. Der Besucher steht als lernendes Subjekt im Mittelpunkt, um ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand zu ermöglichen.

Die Basis des Projektes bildet der Seehund. Ein Ziel ist, mit Hilfe der Leittierart Seehund die BesucherInnen durch die Ausstellung zu führen. Beispielhaft am Seehund erfahren die Gäste etwas über seine Lebensgewohnheiten und damit über seinen Lebensraum Wattenmeer sowie den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer.

Das Prinzip der Leittierart hat sich bewährt, wie aus Ergebnissen des Informations- und Umweltbildungskonzeptes der Seehundstation Friedrichskoog hervorgeht (WOLLNY-GOERKE u.a. 1998). Aber auch in der Seehundstation Nationalpark-Haus Norden-Norddeich hat es sich bewährt, den thematische Schwerpunkt Seehund zu wählen. Wie aus unseren Besucherstudien hervorgeht, hat sich der Seehund zum Sympathieträger entwickelt und ist Besuchsgrund Nummer 1.

In Zukunft können Seehunde noch besser live beobachtet werden und damit wäre auch weiterhin das Hauptmotiv der Besucher erfüllt.

Eine weitere Basis des Projektes ist der Standortvorteil. Die kontinuierlich steigenden Besucherzahlen sowie Motivation der Besucher belegen, dass die Einrichtung bereits einen hohen Freizeitcharakter hat und als eigenständiges Ausflugsziel etabliert ist. Diesen Vorteil gilt es in Zukunft auszubauen und zu optimieren.

Den Hauptschwerpunkt der Ausstellung bildet der Seehund in seinem Lebensraum. Die Seehundaufzucht und damit die Arbeit der Seehundstation wird keineswegs vorrangig angesprochen, sondern als Teilaspekt behandelt. Wie oben bereits erwähnt, fungiert der Seehund als Leittier und führt quasi die BesucherInnen durch die Ausstellung. Der Gast erfährt spezielles über den Seehund, seine Lebensgewohnheiten, über seinen Lebensraum und damit insbesondere über das Wattenmeer und schließlich auch über den Nationalpark, das Weltnaturerbe. So werden mit Unterstützung des Leittieres Seehund den Besuchern auch Themen wie Bestandsentwicklung, Gefährdungen, Schutzwürdigkeit des Nationalparks sowie nationale und internationale Bemühungen zugänglich gemacht.

Außerdem wird der zielgruppengerechten Ausstellungsgestaltung durch die Wahl eines induktiven Aufbaus Folge geleistet. Eine induktive Aufarbeitung des Themas entspricht dem derzeitigen Besucherverhalten, zuallererst den Wunsch, Seehunde sehen zu wollen, zu befriedigen. Eine entsprechende Reaktion auf diese Verhaltensweise ist methodisch sowie didaktisch sinnvoll und auf eine unnatürliche Zwangsleitung der BesucherInnen kann verzichtet werden.

Besucherzahlen

Pro Jahr besuchen insgesamt ca. 900.000 BesucherInnen die Nationalparkeinrichtungen des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer. Dabei ist die Seehundstation Nationalpark-Haus Norden-Norddeich mit über 270.000 BesucherInnen der absolute Spitzenreiter. Vergleichbare Besucherzahlen wurden sonst nur noch im Multimar Wattforum an der Schleswig-Holsteinischen Wattenmeerküste erreicht. Die zweite in Deutschland existierende Seehundstation in Friedrichskoog verzeichnet Zahlen bis zu 180.000 BesucherInnen. Die geplante Erweiterung in Norddeich baut also auf einer soliden Grundlage auf.

In Zukunft bietet die Ausstellung den BesucherInnen mehr Platz zum Verweilen. Dazu wird eine Tribüne errichtet, von welcher die Gäste die gesamte Beckenanlage betrachten können. Die BesucherInnen finden dort Platz zum Entspannen, Ausruhen, können in Ruhe die Tiere beobachten und insbesondere das Gesehene und Erfahrene der Ausstellung auf sich wirken lassen.

Optimierung vorhandener Gegebenheiten

Räumliche Gestaltung

Durch die Erweiterung der Einrichtung kann dem Hauptziel, mehr Platz für die Gäste zu erreichen, Rechnung getragen werden. Zukünftig können auch Besuchermassen ungehindert von Engpässen die komplette Ausstellung auskundschaften. Ein gesonderter, neu errichteter Veranstaltungsraum ermöglicht, ungehindert durch den laufenden Betrieb, Veranstaltungen durchzuführen. Weiterhin kann durch die geplante Verlagerung dieses Seminarraumes die Durchführung von speziellen Programmangeboten optimiert werden.

Zur Erfüllung der Anforderungen der Nationalparkverwaltung bietet der neu gestaltete sowie verlagerte Eingangsbereich genug Raum, um eine Darreichung der Grundinformationen zum Thema Nationalpark zu ermöglichen. Diese Anordnung ist notwendig, damit sich jeder Bürger kostenfrei über die Schutzbestimmungen sowie Verhaltensregelungen des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer informieren kann.

Das Außengelände, der „Lebensraum“ der Hauptattraktion, nämlich der Seehunde, wird ebenfalls attraktiviert. Auch in Zukunft bleibt das Außengehege für die Besucher ein Bereich, den sie, nur durch verspiegelte Glasscheiben getrennt, erleben können. Ein neues Seehundbecken wird den Gehegebereich optimieren. Dabei passt sich die Gestaltung der Außenanlagen der Gestaltungsart im Innenraum an, um den BesucherInnen ein einheitliches Gesamtkonzept zu präsentieren.

Das einheitliche Gesamtkonzept trägt ebenfalls zur Orientierung der BesucherInnen bei. Vom Eingang der Einrichtung beginnend begleiten Orientierungshilfen aus Farben und Formen die Gäste durch die Ausstellung. Dadurch wird die Dauer der Phase, in der sich die BesucherInnen in erste Linie zurechtfinden müssen, erheblich verkürzt und die Aufmerksamkeit auf die Ausstellung ausgerichtet. Mit einem verständlichen Aufbau trägt die Ausstellung zu einem schnelleren Zurechtfinden der Gäste bei und damit zu Wohlbefinden und besserer Aufnahme von Informationen.

Die Qualität der Service-Leistungen wird intensiviert und mehr sowie neue zielgruppengerechte Attraktionen verstärken den Reiz der Einrichtung.

Projekt

Erweiterung der Seehundstation Nationalpark-Haus Norden-Norddeich

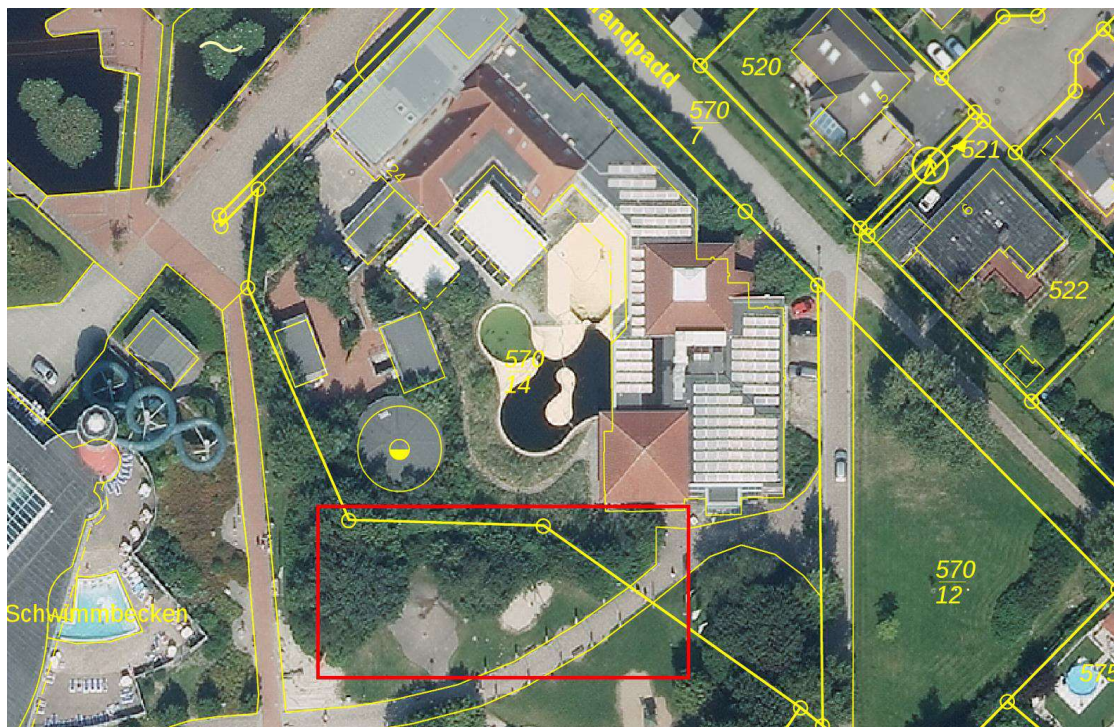


Abb. 1: Luftbild des Ist-Zustands – das rote Rechteck markiert die Erweiterung

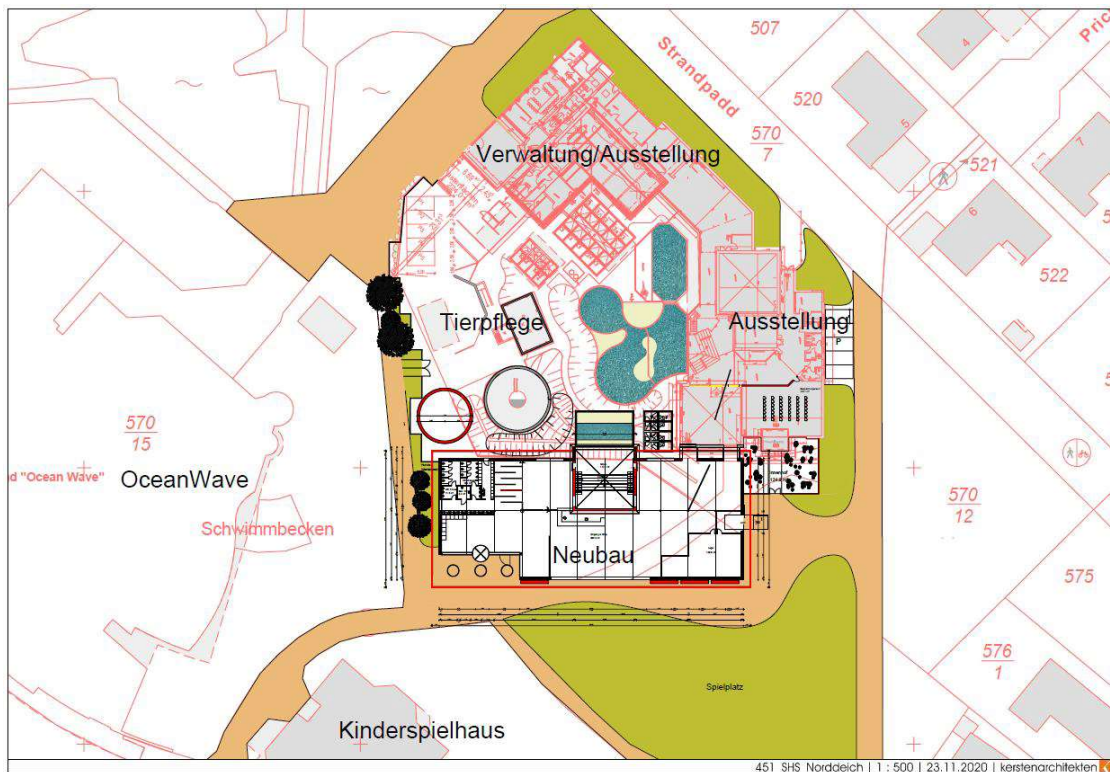


Abb. 2: Übersicht des Planungsentwurfs

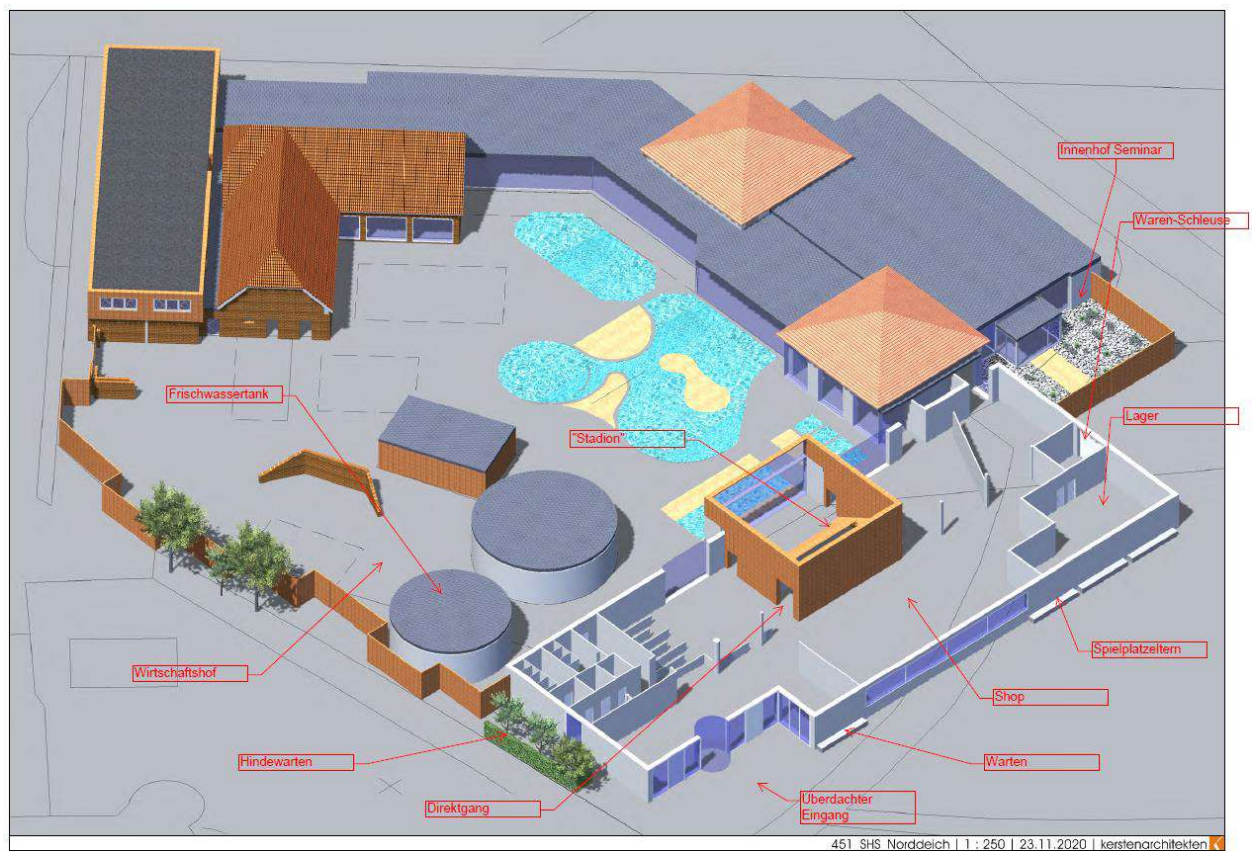


Abb. 3: Übersicht der geplanten Bereiche

Erläuterungen zu den Detailplanungen



Abb. 4: Der Eingangsbereich ist überdacht – Warten wird auch im Trockenen möglich. Auch die Süd- und Ostflanke des Gebäudes haben einen Dachüberstand von 1,5m, was nicht nur das Warten im Trockenen ermöglicht, sondern auch die Hauswände/Fenster beschattet, um energetisch zu optimieren.



Abb. 5: Der Kassenbereich wird in differenziert in 1. „Fast Lane“ für Online-Buchende, die direkt per Scanner Einlass erhalten und in 2. „die normale Eintrittskasse“: Hier besteht die Möglichkeit an der Information Eintrittskarten zu erhalten und sich additiv über Aktuelles zu informieren.



Abb. 6: Bereits nach dem Einlass eröffnet sich ein erster Blick auf die naturnah gestaltete Beckenanlage. Hier bieten sich zwei Optionen:

1. Durch den linken Eingang betritt man den „Fokussierraum“ – das „Stadion“

Ein breiter Durchgang vor den Scheiben erschließt die angrenzenden Tribünen, die einen außerordentlich guten Überblick über die gesamte Beckenanlage gewähren.

- a. Einzelbesucher bzw. Familien werden zusammengeführt
- b. Gruppen werden geschlossen eingelassen

Hier entsteht ein neues Highlight:

Wir haben für unseren, in den Jahren 2019/2020 produzierten, Stationsfilm Herrn Axel Prahl als Sprecher gewinnen können.

Die Idee:

- Die Personen (aus 1a oder 1b) nehmen Platz oder verweilen vor der Fenster-scheibe
- Eine Leinwand fährt herunter
- Tatortkommissar Thiel/Axel Prahl erscheint zur Tatortmusik und führt in wenigen prägnanten Sätzen in die Ausstellung ein:
 - o „Tatort Wattenmeer“
 - o „Stürme und Störungen durch uns Menschen lassen junge Wildtiere verwaisen“
 - o „Genießt und lernt in dieser Ausstellung, was IHR für das Wohl der Tiere und ihrem Lebensraum machen könnt.“
 - o „Danke für Eure Hilfe!“
 - Danach kurze Auszüge aus dem Film
 - o und nachfolgend fokussiert in die Ausstellung gehen

2. Sollte der Andrang groß sein, können Besucher ohne weitere Wartezeit durch einen „Bypass“ unter den Tribünen in die Ausstellung gelangen.



Abb. 7: Der ehemalige Vortragsraum erhält eine neue Fensterfront, um bestmöglich vielen Gästen einen störungsfreien Einblick auf die Beckenanlage zu gewähren.



Abb. 8: Der jetzige Eingangsbereich wird zum neuen, größeren und vor allem autarken Vortragsraum umgebaut: Gruppen können außen vom Haupteingang direkt zum „Gruppeneingang“ geleitet werden, was das Gästeaufkommen im Eingangsbereich massiv entzerrt.

Hier können von den Öffnungszeiten unabhängige Veranstaltungen durchgeführt werden, da externer Zugang, eigener externer Außenbereich, Zugang zu den vorhandenen Toiletten, ohne die Ruhe der Tiere im Außenbereich zu stören.



Abb. 9: Aus dem ehemaligen Vortragsraum können die Gäste zukünftig, ohne jegliche Kreuzungspunkte mit Toiletten oder dem Informationsbereich, die Ausstellung durch einen großzügigen Shop-Bereich verlassen, der den Platz bietet, die Produkte besser darzustellen: hier geht es insbesondere um lokal und fair produzierte Waren bzw. um Literatur und Umweltbildungsprodukte, die einer genaueren Ansicht des Gastes bedürfen.



Abb. 10: Um die Beckenanlage zu optimieren, wird ein additiver Seewasser-Vorratsbehälter installiert. Das wichtige Highlight im Außenbereich ist jedoch das direkt vor den neuen Panoramafenstern gebaute Multifunktionsbecken: Dieses kann – je nach Bedarf in der Tierpflege – sowohl die kleinen Säuglinge als auch die „Halbstarken“, die kurz vor der Auswilderung stehen, beherbergen.



Abb. 11: Auch an die Wartenden wird gedacht: im südwestlichen Außenbereich werden beschattete „Hundeparkplätze“ eingerichtet, da die Mitnahme der Vierbeiner aus veterinärhygienischen Gründen, unserer Meinung nach aber auch besonders zum Schutz der Vierbeiner nicht möglich ist. (Viele Hunde fühlen sich in der Ausstellung akut bedrängt bzw. können sich bei direktem Anblick der Seehunde nicht „zurückhalten“.)



Abb. 12: Auch an die wartenden Zweibeiner wird gedacht: im südlichen Außenbereich werden beschattete „Elternparkplätze“ eingerichtet, die den Blick auf den Spielplatz ermöglichen.



Abb. 13: Zu guter Letzt gilt es die Infrastruktur zu optimieren. Post und Paketzulieferer müssen zukünftig nicht mehr durch den halben Wellenpark fahren, sondern erreichen nach 50m Kurbereich bereits die Waren-Schleuse. Hier kann per Code selbständig Ware abgeliefert werden.

Es ist für uns selbstverständlich, dass alle Bereiche (bis auf die Tribüne) barrierefrei erbaut werden.

Energetisch wird der Neubau durch eine Photovoltaikanlage, die für die gesamte Dachfläche geplant ist, optimiert.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung!

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

i.A. Dr. Peter Lienau

Norddeich, 20.02.2020